

SWR2 MANUSKRIFT
ESSAYS FEATURES KOMMENTARE VORTRÄGE

SWR2 lesenswert Magazin

Vom 25.10.2020 (17:05 – 18:00 Uhr)

Redaktion und Moderation: Anja Höfer

Aus Liebe zum Buch - die Kinodoku „The Booksellers“

Mindjazz pictures Verleih

Rezension von Julia Haungs

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Service:

SWR2 lesenswert Magazin können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter www.swr2.de oder als **Podcast** nachhören:
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/literatur.xml>

Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen.

Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert.

Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

Stolz klappt Dave Bergman die Seite eines fast tischgroßen Buchs aus dem 18. Jahrhundert aus: wie eine Ziehharmonika entfaltet sich auf mehr als einer Armlänge das maßstabsgetreue Abbild eines fossilen Fisches. Bergman handelt mit seltenen, großformatigen Büchern: der Foliant über fossile Fische mag besonders abseitig sein, aber durchschnittlich ist in dieser Sammlung gar nichts.

O-Ton 1: 0.13.00-0.13.27

„Ich hab nirgendwo mehr Platz. Dieses Buch hier über die römischen Katakomben ist so schwer, dass ich es seit 15 Jahren nicht mehr aus dem Regal genommen habe. Da bleibt es jetzt bis jemand reinspaziert und fragt: ‚Haben Sie zufällig etwas über die Katakomben von Rom da?‘“

Der Filmtitel „The Booksellers“ ist eigentlich irreführend. Denn in D.W. Youngs Doku geht es genau nicht um den Teil der Branche, der das Buch als reinen Verkaufsartikel betrachtet. „The Booksellers“ eröffnet Zugang zu einem reichen Kosmos aus besonderen Büchern und Menschen, die diese lieben, weil sie in ihnen mehr sehen: einen kulturellen Wert, Kunst, eine Brücke in vergangene Zeiten, einen

Freund. Und die dieser Leidenschaft alles andere unterordnen, wie ein Sammler erklärt.

O-Ton 2: 1.04.15-1.04.45

„Die Beziehung eines Einzelnen zu einem Buch ist wie eine Liebesaffäre. Das ist schwer zu erklären, aber es macht einen selbst total glücklich. Meine Frau hat mal gesagt: 'mir ist klar, dass dir deine Bücher wichtiger sind als ich. Aber wo stehe ich ungefähr? Ich zählte kurz und sagte dann: an der 6.'“

Liebevoll porträtiert die Doku all die schrägen und kauzigen Händler und Sammler seltener Bücher, die viel Zeit in vollgestopften Antiquariaten, bei Auktionen oder Messen verbringen, immer auf der Suche nach dem nächsten Kick: sei es eine Erstausgabe von „Alice im Wunderland“, einem Exemplar mit Widmung von Oscar Wilde oder ein Buch mit einem besonders kunstvollen Einband. Der Film beschäftigt sich sowohl mit den Büchern als auch mit ihren Besitzern, mit der Kunst des Sammelns genauso wie mit Vergangenheit und Zukunft des Buchs, das schon oft totgesagt wurde.

O-Ton 3: 1.21.50-1.22.10

„Die Idee, dass Bücher sterben, ist nicht wahr. Ob man eine sieben Jahre alte Computerdatei aufbekommt, ist Glückssache. Aber ein 500 Jahre altes Buch kann man einfach aufschlagen und darin lesen.“

Seine diversen Erzählfäden verfolgt D.W. Young dabei eher lose. Auch über die vielen, oft nicht näher vorgestellten Gesprächspartner verliert man schnell den Überblick. Es ist, als schlenderte der Film zu Jazzklängen durch einen Buchladen, wo er das eine oder andere Exemplar aus dem Regal nimmt, ein bisschen darin blättert, es zurückstellt und in eines zu einem ganz anderen Thema hineinschaut. Eines der ausführlicher behandelten Themen ist die goldene Vergangenheit der Antiquariate. Ganze Tage habe man in diesen kleinen Läden an der 4th Avenue herumstöbern können, erzählt die New Yorker Publizistin Fran Leibowitz.

O-Ton 4: 0.14.50-0.15.27

„Ich erinnere mich noch an diese Händler: alles kleine, staubige, jüdische Männer, die total irritiert waren, wenn man tatsächlich ein Buch kaufen wollte. Denen ging es nicht wirklich ums Geschäft, die wollten lieber den ganzen Tag in Ruhe lesen. Wenn ich also ganz höflich gefragt habe: ‚was kostet dieses Buch?‘ Hat die Hälfte von ihnen nicht mal von der Lektüre aufgeschaut.“

Eine untergegangene Welt. Heute gibt es diese Art von Läden kaum noch. Überhaupt sind in New York von den ehemals 368 Buchläden nur noch 79 übrig. Seit man im Internet alles online finden kann, können nur noch spezialisierte Händler vom Verkauf gebrauchter Bücher leben. Die älteren Antiquare, die in „The Booksellers“ zu Wort kommen, betrachten sich denn auch als eine aussterbende Spezies. Und doch hat Filmemacher D.W.Young auch junge Leute aufgetan, die neue Gebraucht-Läden eröffnen und die Buchbranche mit einer großen Portion Idealismus beleben.

Hoffnung macht auch eine andere Beobachtung aus der New Yorker U-Bahn: diejenigen, die auf ihren Kindle starren, sind Mittvierziger. Die Jüngeren dagegen haben auf ihren Knien oft wieder ein Buch.